



Edda Fuhrich (Hg.)

Sibylle Zehle (Hg.)

Max Reinhardt

Helene Thimig

BRIEFE IM EXIL

Max Reinhardt – Helene Thimig. 1937-1943

Leinenausgabe mit Lesebändchen und zahlr. Abbildungen

Hardcover, 560 Seiten, 140 x 215

ISBN: 9783701735723

€ 40,00 inkl. MwSt.

Erscheinungstermin: 20.06.2023

Der anrührende Briefwechsel des Künstlerpaars erscheint erstmals anlässlich des 150. Geburtstages des großen Theatermannes.

Was für ein eindrucksvolles Paar: Max Reinhardt und Helene Thimig, der Wegbereiter des modernen Regietheaters und die gefeierte Schauspielerin. Fast zwei Jahrzehnte war Schloss Leopoldskron, der Wohnsitz des Mitbegründers der Salzburger Festspiele, Treffpunkt der europäischen Geisteselite. Doch die politischen Veränderungen führen 1938 zu einer jähen Zäsur. Reinhardt, zur Emigration gezwungen, versucht vergeblich an frühere Erfolge in den USA anzuknüpfen; seine Frau kämpft in Hollywood um Nebenrollen. Die bisher kaum beachtete Korrespondenz der beiden lässt uns teilhaben am bitteren Leben im Exil – bis ins kleinste verstörende Detail – und erzählt von der Liebe zweier Menschen in schwerer Zeit. Faktenreiche Anmerkungen von den Herausgeberinnen ergänzen den Briefwechsel.

EDDA FUHRICH (HG.)

beschäftigt sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Max--Reinhardt-Forschungs- und Gedenkstätte Salzburg und Wien ihr ganzes berufliches Leben mit dem Theatermann, verantwortet Ausstellungen und schrieb Bücher über ihn. Im Residenz Verlag erschienen: "Briefe im Exil 1938-1943 – Max Reinhardt-Helene Thimig" (2023, hg. zusammen mit Sibylle Zehle).

SIBYLLE ZEHLE (HG.)

vormals Redakteurin bei der „Stuttgarter Zeitung“ und „Die Zeit“, publizierte u. a. die Biografie „Minna Wagner“ und einen Bildband über den Regisseur, Bühnen und Kostümbildner Jürgen Rose. Sie veröffentlichte zuletzt „Max Reinhardt – Ein Leben als Festspiel“. Im Residenz Verlag erschienen: "Briefe im Exil 1938-1943 – Max Reinhardt-Helene Thimig" (2023, hg. zusammen mit Edda Fuhrich).



MAX REINHARDT

geboren 1873 als Maximilian Goldmann in Baden bei Wien. Er arbeitete als Regisseur, Intendant und Theaterproduzent und -gründer. Er gründete 1920 die Salzburger Festspiele. Reinhardt revolutionierte die zeitgenössische Theaterkunst durch die dramaturgisch motivierte Verwendung der Drehbühne, plastische Dekorationen, den Rundhorizont mit seiner Tiefendimension, die indirekte Beleuchtung und vieles mehr. Bis heute trägt eine Wiener Schauspielschule seinen Namen. 1937 emigrierte Reinhardt mit Helene Thimig in die USA, wo Reinhardt 1943 verstarb.

HELENE THIMIG

geboren 1889 in Wien in eine theateraffine Familie. Sie arbeitete als Schauspielerin und Regisseurin in Deutschland und Österreich. Auf ihre Ehe mit Regisseur Paul Kalbeck von 1916 bis 1918 folgte die Beziehung mit Max Reinhardt. 1937 emigrierte sie zu ihm in die USA. Nach dem Krieg und dem Tod von Max Reinhardt kehrte sie nach Österreich zurück, und leitete von 1948-1954 das Wiener Max-Reinhardt-Seminar. Sie verstarb 1974 in Wien.